



Bachelor-Abschluss muss sich erst behaupten

■ Firmen sind über akademischen Grad geteilter Meinung.

Wien. (sf) Der Bachelor braucht noch Zeit, um sich als Abschluss am Arbeitsmarkt zu behaupten. Zwar bewerten 49 Prozent der heimischen Unternehmen den akademischen Grad als positiv – überwiegend wegen der kürzeren Studiedauer und dem früheren Berufseinstieg. 29 Prozent der Betriebe sind aber gegenüber dem Titel negativ eingestellt, weil sie darin keinen vollwertigen Abschluss sehen. Dies zeigt eine Befragung von 500 Personalverantwortlichen und Geschäftsführer von Betrieben ab 20 Mitarbeitern.

46 Prozent der Unternehmen erwarten, dass der Ti-

tel Bachelor an Bedeutung gewinnen wird. 32 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Bedeutung, elf Prozent mit einem Imageverlust. „Die Durchdringung des Marktes braucht noch Zeit“, sagt Hannes Knett vom Wifi Österreich, Sprecher der Plattform für berufsbezogene Erwachsenenbildung. Die Unternehmen hätten unterschiedliche Erfahrung mit dem Abschluss gemacht, je nachdem wie praxisbezogen der Bachelor-Lehrplan ist.

„Tag der Weiterbildung“ findet am 1. März statt

Für betriebsinterne Weiterbildung haben 26 Prozent der Betriebe heuer mehr Budget eingeplant, im Vorjahr waren es nur 13 Prozent. Vier Prozent wollen heuer bei der Weiterbildung

sparen, der Rest hat gleich viel Budget veranschlagt. Am gefragtesten sind Kurse in Technik und Produktion.

Die Plattform veranstaltet am 1. März zum dritten Mal den „Tag der Weiterbildung“, bei dem sich Interessierte über das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten informieren können. Die TÜV Austria Akademie lädt zum Beispiel zum Tag der offenen Tür mit Staplerfahren und Abseilen auf dem Sicherheitsparcours. Werner Kuhn, General Manager des SK Rapid Wien, spricht im ÖPWZ (Österreichisches Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitszentrum) in Wien über „Faszination Fußball: Was Sie und Ihr Unternehmen zum Meister macht“.

Programm und nähere Infos unter www.tag-der-weiterbildung.at